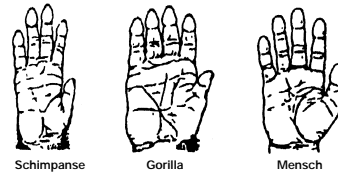


Vor etwa 30 Millionen Jahren setzte die Entwicklung der Menschenaffen ein. Unsere enge genetische Verwandtschaft mit ihnen und unsere Ähnlichkeiten im sozialen Verhalten sind eindrucklich: Die Grenze zwischen uns und unseren haarigen Vettern ist schwer zu ziehen!

Doch der Mensch ist auch die größte Gefahr für die Menschenaffen: Die Vernichtung ihres Lebensraumes hat sie schon an den Rand der Ausrottung gebracht, nun enden sie im Kochtopf!



Schimpanse

Gorilla

Mensch

Menschenaffen haben wie wir

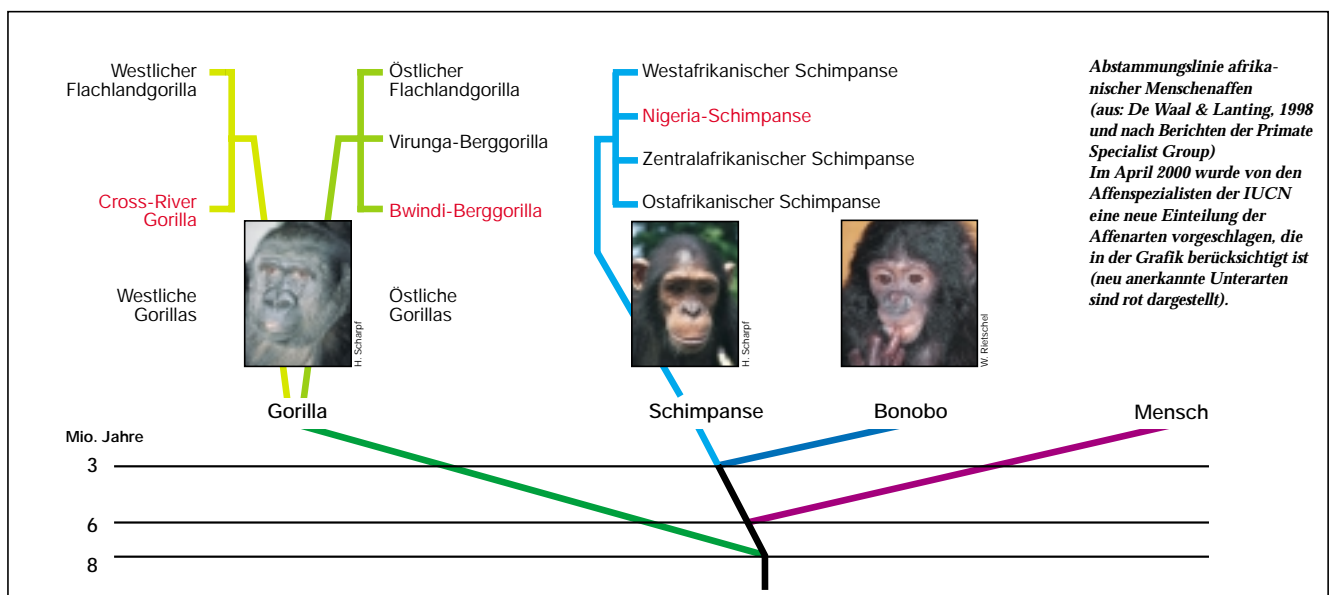
Intelligenz

eine sozial komplexe Organisation

ein reichhaltiges und flexibles Sozialverhalten

dem Menschen vergleichbare Gefühlsäuberungen
eine langsame Fortpflanzungsrate (ein Kind alle 4-5 Jahre)

eine lange Jugendentwicklung (10-12 Jahre)



Im Nordosten der VR Kongo werden jährlich 5-7% der dort lebenden Gorillas und Schimpansen getötet. Allein auf den Märkten der Hauptstadt Brazzaville wurde in einem Jahr das Fleisch von 293 Schimpansen verkauft.

Der verhängnisvolle Einfluß der Wilderei durch zusätzliche indirekte Folgen ist aber wesentlich größer:

- Verstümmelungen, Infektionen und Tod von Jungtieren, die sich in für andere Tiere ausgelegten Schlingen verfangen (Beispiel Uganda: 25% der dortigen Schimpansen haben Verstümmelungen und fehlende Gliedmaßen durch Wildererschlingen!)
- Abdrängung in restliche Gebiete mit geringerem Jagddruck; dort Nahrungskonkurrenz mit anderen Gruppen und Arten
- Empfindliche Störung von Sozialsystemen, was innerartliche Aggressionen steigert
- Vermehrte Krankheitsanfälligkeit durch Stress



K. Armann/WSPA